

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-REPORT Nr. 74

7. Jahrgang/H4/ – April 1982

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 + 703506

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

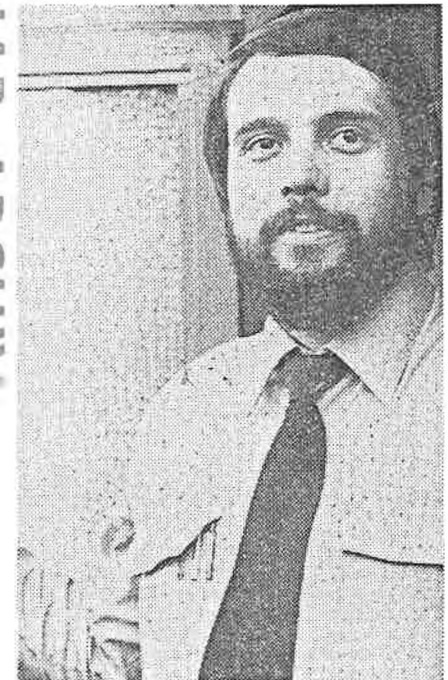
UFO's über Messel?
Endlich ein RV in Deutschland?
von Werner Walter

Hatte Messel nachts Besuch von Außerirdischen?

Am Freitag standen grellstrahlende Flugkörper am Himmel / Polizei: Keine Erklärung / Stromschwankungen in Darmstadt

(ha) - Hatten Neu-Kranichstein und Messel am Freitag abend Besuch von fernen Welten? Markus Seffes und eine Reihe seiner Freunde glauben fest daran. Denn was der dreizehnjährige Markus da am Freitag gegen 21.30 Uhr am nächtlichen Himmel über Messel gesehen zu haben glaubt, hat eigentlich alles, was zu einem richtigen Ufo gehört: gleißend strahlende, elliptische fliegende Untertassen, ausgestattet mit einer Glaskuppel und Scheinwerfern.

Und Markus wurde offenbar nichts vorgemacht: Denn neben ihm und seinen Freunden sah auch die Pflegemutter des Dreizehnjährigen die unheimlichen Dinger am Himmel. Und die Mutter, Margarethe Gustafson, steht als Gemeindeschwester von Messel fest auf dem Boden der Realitäten. Die Schwester war von der nächtlichen Lichterscheinung derart verblüfft und überrascht, daß sie die Beamten des Arheilger Polizeireviers alarmierte.



SEINEN AUGEN NICHT GETRAUT hat am Freitag abend der Arheilger Polizist Thomas Weiland. Auch er konnte die unerklärlichen Erscheinungen am Messeler Himmel beobachten.

Auch die staunten nicht schlecht: Sie sahen Ähnliches wie eine Vielzahl gestandener Bürger zuvor: ein sogenanntes Ufo, ständig die Farbe ändernd, von dunkel- bis hellgrün. Dahinter vier weitere Körper, hell strahlend. „Weil uns das auf dem Revier keiner glauben wird", so ein Polizeibeamter, „riefen wir drei weitere Streifenwagen nach Messel".

Und acht Polizisten sahen dasselbe: Ein grellgrünes Ufo, das offenbar zu einer Landung hinter einer Baumreihe in der Nähe der Bundesstraße nach Darmstadt anzusetzen versuchte. Gleichzeitig standen vier fliegende Untertassen etwa hundert Meter hoch unbeweglich am Himmel. Als das scheinbar landende Ufo wieder hinter den Bäumen auftauchte, registrierten die Polizisten eine unerklärliche Erscheinung. Polizeimeister Thomas Weiland: „Als das grüne Ding hinter den Baumwipfeln auftauchte und an Höhe gewann, knackte es plötzlich in den Außenlautsprechern unserer Streifenwagen. Etwa zur gleichen Zeit (kurz nach 22 Uhr) begann auf unserer Wache in Arheilgen das Licht zu flackern."

Und exakt dasselbe Phänomen erlebten am Freitag abend auch zahlreiche Bewohner Messels, Neu-Kranichsteins und Darmstadts, die sich gemütlich zum Fernsehen niedergelassen hatten: aus unerklärlichen Gründen schwankende Spannung im Stromnetz. In einigen Haushalten gar verschwammen die Fernsehbilder. Die Geräte waren nicht in der Lage, die Zeilenabstände einzuhalten. Die Ursache dafür glaubten zumindest Markus und seine Freunde im Besuch der Außerirdischen zu erkennen.



UFOS GESEHEN: Markus Steffes und seine Pflegemutter Margarethe Gustafson glauben, am Freitag abend in Messel den Besuch der Außerirdischen miterlebt zu haben.

Bilder: Hilde Roth

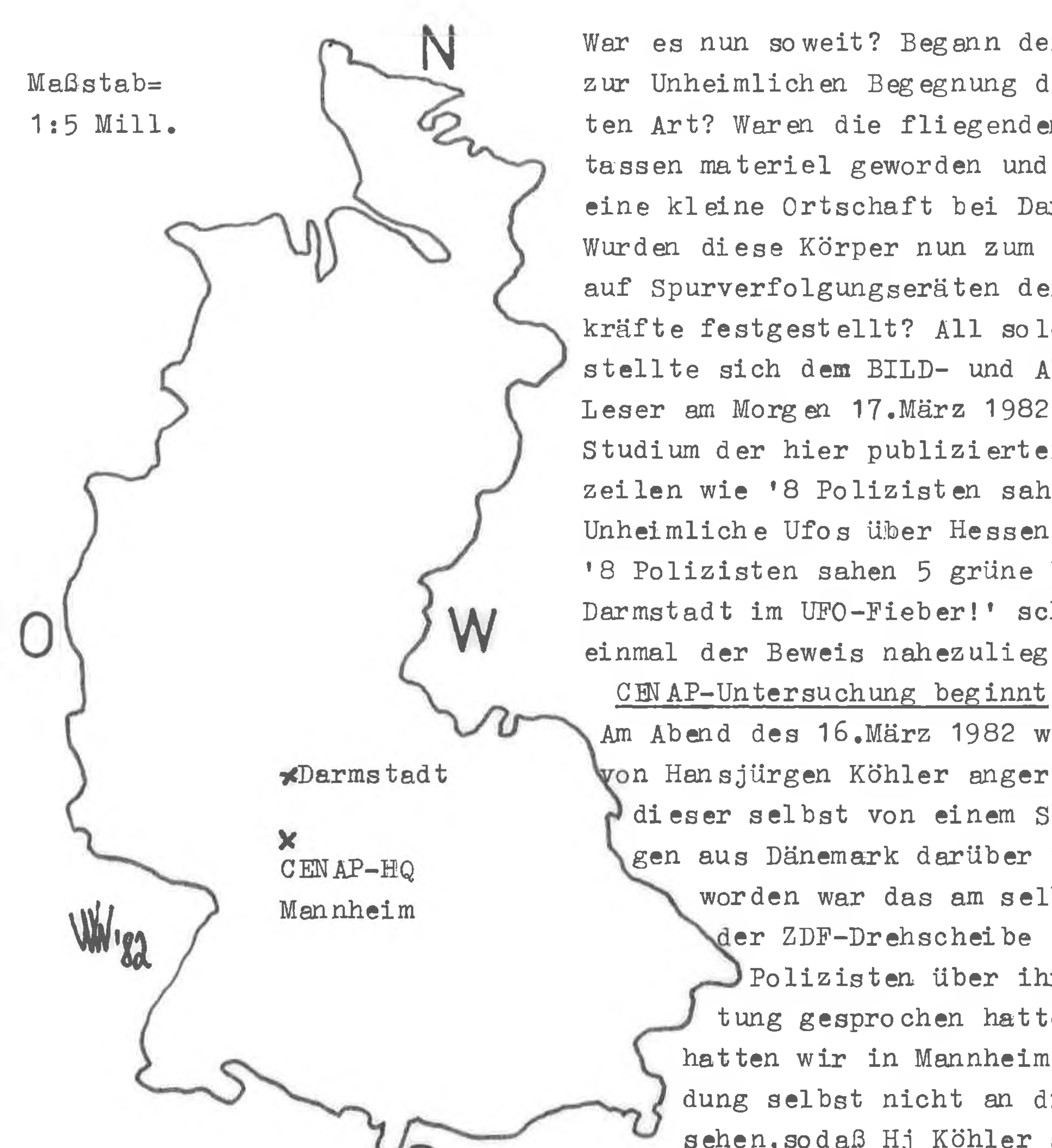
Und für einen derartigen Besuch gibt es sogar konkrete Anhaltspunkte. Auf den Radarschirmen der militärischen Flugüberwachung der US-Streitkräfte in Frankfurt tauchte am Freitag gegen 21.30 Uhr Unerklärliches auf. Vier unbekannte Flugobjekte flackerten über die Mattscheiben — auf dem Weg über Messel nach Darmstadt. Etwa nach einer halben Stunde waren sie wieder spurlos verschwunden.

Das deckt sich mit dem, was der dreizehnjährige Markus, seine Freunde, seine Pflegemutter und die acht Darmstädter Polizisten beobachtet hatten. Nach etwa einer halben Stunde war der ganze Spuk vorbei.

Was zurückbleibt, sind Verblüffung und Rätselraten. Ein Polizeibeamter: „Ich habe das Gerede von Ufos immer für das Geschwätz von Spinnern gehalten. Aber was ich da am Freitag abend bei Messel gesehen habe, läßt mich doch nachdenklich werden. Denn es gibt keinerlei Erklärung für die Erscheinungen."

Und die gibt's offenbar wirklich nicht. Denn der erste Gedanke an irgendwelche militärischen Übungen erwies sich schnell als abwegig. Weder US-Army noch Bundeswehr haben am Freitag abend irgendwelche Leuchtkörper steigen lassen.

Darmstädter Tagblatt Dienstag, 16. März 1982



War es nun soweit? Begann der Auftakt zur Unheimlichen Begegnung der dritten Art? Waren die fliegenden Untertassen materiel geworden und besuchten eine kleine Ortschaft bei Darmstadt? Wurden diese Körper nun zum ersten Mal auf Spurverfolgungseräten der Streitkräfte festgestellt? All solche Fragen stellte sich dem BILD- und ABENDPOST-Leser am Morgen 17.März 1982,nach dem Studium der hier publizierten Schlagzeilen wie '8 Polizisten sahen sie... Unheimliche Ufos über Hessen' und '8 Polizisten sahen 5 grüne Untertassen, Darmstadt im UFO-Fieber!' schien wieder einmal der Beweis nahezuliegen.

CENAP-Untersuchung beginnt

Am Abend des 16.März 1982 wurde ich von Hansjürgen Köhler angerufen,nachdem dieser selbst von einem SUFOI-Kollegen aus Dänemark darüber unterrichtet worden war das am selben Tag in der ZDF-Drehscheibe ab 17:45 Uhr Polizisten über ihre UFO-Sichtung gesprochen hatten.Leider hatten wir in Mannheim diese Sendung selbst nicht an diesem Tag gesehen,sodaß Hj Köhler auf eine Aufwärmung der Michel-Sichtung tippte und sich nicht so sehr weiter damit beschäftigen wollte.Ich jedoch versuchte sofort noch eine verantwortliche Person beim ZDF gegen 2o Uhr zu erreichen,was jedoch fehlschlug,da war niemand mehr da:Dienstschluß! So beschloß ich die späteren Nachrichtensendungen abzuwarten,wo jedoch nichts über UFOs bekannt wurde.Am Tag darauf wollte ich es bei der DREHSCHEIBE in Mainz nachrecherchieren.Am Morgen des 17.März stich mir am Zeitungskiosk sofort die Seite-1-Aufmachung von Boulevardblättern entgegen:DIE UFOS KOMMEN! Nachfolgend zeigen wir Ihnen diese Berichte für Archivzwecke auf.Kaum ins Geschäft gekommen erfuhr ich von einem Mitarbeiter,das er zufälliger Weise ausgerechnet diese Sendung zuhause am Tag zuvor auf VHS-Video programmiert hatte,aufgrund einer dort auftretenden Künstlerin.Sofort beschloß ich eine Videokopie und eine Tonaufzeichnung anfertigen zu lassen.Hier will ich Ihnen eine Übersicht des Inhalts dieser Studio-Live-Sendung geben:

8 Polizisten sahen 5 grüne Untertassen

Darmstadt im UFO-Fieber!



Mittwoch, 17. März 1982

AN Darmstadt. — Darmstadt ist in Aufruhr, und selbst Experten rätseln: Über Messel bei Darmstadt wurden „unbekannte Flugobjekte" gesichtet! An der Bundesstraße zwischen Messel und Darmstadt setzten die grellgrünen Ufos zur Landung an — von zahlreichen Augenzeugen beobachtet. Die „unheimliche Begegnung" ist sogar amtlich bestätigt: Acht Polizisten beobachteten die rätselhaften Flugkörper. Auch im Stromnetz merkten die Darmstädter die Ankunft der Ufo's: Fernseh-Bilder und Lampen flackerten, Lautsprecher knackten (siehe letzte Seite).

Besuch aus dem Weltall? Professor Haber glaubt nicht daran

UFOs über Darmstadt: Polizisten als Zeugen

AN Darmstadt. — Sind die Außerirdischen in Darmstadt eingefallen? Auf Fernsehgeräten verschwamm das Bild, Lichter begannen zu flackern, in Polizei-Lautsprechern knackte es — und über Messel, von Dutzenden staunender Zuschauer beobachtet, schwebten seltsame grellgrüne Flugkörper. Ein UFO setzte zur Landung an ...

Tatzeit: Freitagabend, 21.30 Uhr. Das unheimliche Spektakel wurde auch von acht Polizisten der Polizeistation Arheilgen beobachtet — die Beamten vermerkten ihre Begegnung mit den Außerirdischen fein säuberlich im amtlichen Polizeibericht.

Aber erst am gestrigen Dienstag schwappte in Darmstadt das UFO-Fieber richtig hoch. Denn die Darmstädterin Margarethe Gustafson, von dem seltsamen Ereignis aufgeschreckt, alarmierte die Öffentlichkeit.

Und selbst nach sorgfältiger Recherche fand sich bislang noch keine vernünftige Erklärung für das Phänomen. Nur der Hanauer UFO-Kundler Hans Vogel wußte gleich, um was es ging: „Unsere Brüder aus dem All sind schon lange unter uns — und das war ein kleiner Hinweis auf ihre Existenz . . ."

Ort der unheimlichen Begegnung: die Bundesstraße von Messel nach Darmstadt. Hinter einer Baumgruppe schwebten mehrere UFOs am Himmel. Zwei Polizeibeamte, die ihren Augen nicht recht trauen mochten, alarmierten gleich noch ein paar Kollegen — „weil uns das auf dem Revier sonst keiner geglaubt hätte".

Die seltsame Erscheinung wurde so beschrieben, wie Comic-Kenner sich ein landläufiges UFO vorstellen. Elliptisch fliegende Untertassen, über denen sich mit Scheinwerfern ausgestattete Glaskuppeln wölbten. Im grünen Licht flackerten die Fluggeräte — die Polizisten zählten insgesamt fünf „unbekannte Flugobjekte".

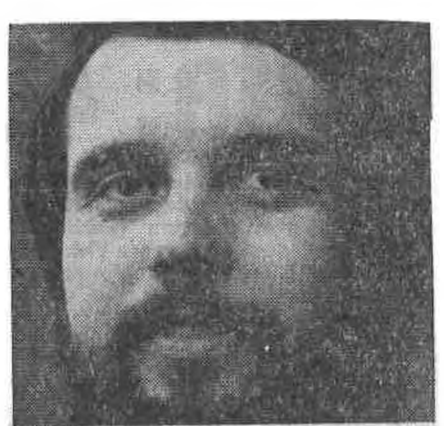
Die Schwankungen im Darmstädter Stromnetz waren nur eine spürbare Folge des merkwürdigen Besuchs. Auch auf den Radarschirmen der US-Streitkräfte registrierte die Flugüberwachung eigenartige, nicht registrierte Objekte, die nach einer halben Stunde wieder verschwanden.

Nach einer halben Stunde war der Spuk auch für die zahllosen Beobachter des abendlichen UFO-Schauspiels vorbei.

Die Fachleute indes gerieten ins Grübeln: Wird der Landeanflug der Außerirdischen eine schlichte irdische Erklärung finden?

Fernseh-Professor Heinz Haber, der im ZDF-Drehscheibe-Studio die Darmstädter UFO-Zeugen befragen konnte, erklärte: „Ich glaube nicht an UFOs. Die Sichtung von Messel wird sich bestimmt natürlich erklären lassen, wenn man ihr nachgeht."

Er hält zwar die Existenz außerirdischen intelligenten Lebens für wahrscheinlich, aber eine Begegnung — wegen der Raum- und Zeitdimensionen — für praktisch unmöglich. Professor Haber hatte im Gespräch mit der AN einen Vergleich für die Unwahrscheinlichkeit parat: „Was würden Sie sagen, wenn einer behauptet, er habe 70mal sechs Richtige im Lotto gehabt?"



Der Polizeimeister Thomas Weiland hatte auch eine unheimliche UFO-Begegnung.



Auch sie sahen die UFOs am Himmel — und alarmierten aufgeregt die Öffentlichkeit: Margarethe Gustafson und ihr Pflegekind Markus Steffes.



Prof. Haber: „Ich glaube nicht an UFOs."



Mittwoch, 17. März 1982
Nr. 64 - Seite 12

Nach einer Einführung zum Thema anhand der Darstellung von typischen UFO-Bildern von Adamski,Paul Villa und den St.Georgen-Fotos (dem Typ mit Skibrille!) und einem Strip aus ENTERPRISE befragte der Gastgeber die Gäste GLAUBEN SIE AN UFOs? Und wenn nicht,dann werden Sie im Laufe der Sendung sicher etwas nachdenklicher! Spontan wurde das Mikrofon ein=er Dame gereicht,die auf diese Frage antwortete:"Nein.Ich könnts mir gar nicht vorstellen." Deutlich war diese Absage an die gezeigten UFO-Bilder gerichtet,wieder einmal ist das UFO-Thema sofort mit extraterres=trischen Raumobjekten assoziiert worden...die alte Kiste:UFOs sind glei=ch fliegende Untertassen und die gibts nicht! Eine weitere Dame antwor=tete:"Also ich bin ein bißchen skeptisch,aber warum sollte es soetwas nicht geben in der heutigen Zeit,also ich weiß es nicht,also ich glaube vielleicht doch ein bißchen an UFOs.Warum sollten wir so sicher sein, das wir auf dem einzigen Planeten mit Leben existieren,vielleicht gibt es irgendwo Leben das in der Technik viel weiter ist als wir." Eine solche typische 'pro-Einstellung' und Antwort ist hinreichend bei Tisch=gesprächen um das UFO-Thema uns allen bekannt und nichts Neues.Der Gast=geber nahm diese Antworten hin und kam zum spannenden Teil des Geschehens: "Nun,liebe Zuschauer,bei dem was Sie jetzt gleich zu hören bekommen wer=den,werden Sie sich vermutlich sehr wundern." Überblendung zur Gastge=berin,die eine Zeitungsseite mit dem hier auf Seite 2 publizierten Be=richt aus dem DARMSTÄDTER TAGBLATT in Händen hielt,welcher Ausgangspunkt aller weiteren Meldungen wurde! "Hatte Messel nachts Besuch von Außer=irdischen? Messel,das ist ein kleiner Ort bei Darmstadt und die Außer=irdischen sollen Unbekannte Flug-Objekte gewesen sein und der Markus, der da neben mir sitzt,hat sie gesehen.Wann Markus,wie war das denn,er=zähl mal!" Nach dieser Aufforderung durch die charmante Gastgeberin le=gte Zeuge Markus G. voll zu,scheinbar ohne große Scheu vor den Kameras: "Also wir waren auf einer Disko und da kamen zwei Mädchen herein.Ganz erschöpft und so,ganz fertig mit den Nerven.Da haben wir sie erst ein bißchen beruhigt und dann gingen wir auch raus,als sie uns gesagt haben, das sie ein UFO gesehen hätten.Da gingen wir raus und haben einen Blitz gesehen und danach sahen wir da hinten Lichter.Dann bin ich Heim ge=gangen und habe es meinen Eltern gesagt,und dann sind diese mit uns raus." Soweit der Junge Markus.Frau Gustafson wurde daraufhin als weitere Ge=sprächspartnerin in die 'Runde' gelassen und gefragt:"Sie sind die Mut=ter,was haben Sie gesehen?" Frau Gustafson antwortete so vor den Augen Millionen von TV-Sehern:"Zunächst haben mein Mann und ich nur einen fur=chtbar hellen Blitz gesehen und ein Grollen und ich dachte natürlich an ein Wetterleuchten,ich habe natürlich versucht den Bub zu beruhigen,weil er total ausser sich war und dann habe ich gesagt 'Es gibt keine UFOs, das gibt es nicht' und wir gingen zu den anderen,um diese alle zu beruhi=

gen und die waren alle ziemlich ausgeflippt.Ich dachte zuerst,die seien vielleicht betrunken oder so,weil sie auch in der Disko waren und dann sind wir zurück zum Haus,nachdem sich alles zerstreut hatte und dann sa= hen wir neben unserem Flachbungalow über dem Gebäude ein Licht so groß wie in der Dimension eines 'Sterns',so würde ich es einschätzen,so oran= gefarben tiefrot und das verschwand in einer Windeseile und kam dann so 1o cm unterhalb des Horizonts wieder auf uns zu,wurde immer größer,ver= schwand wieder,kam nach oben und kam wieder auf uns zu.Und nachdem mein Mann und ich uns dies nicht erklären konnten,sind wir echt erschrocken und dann habe ich die Polizei gerufen." Soweit also Frau Gustafson und wir erinnern uns nun die Fakten anhand dieser Aussagen,welche die Zeugen aufstellten:

+ der Junge sah einen Blitz und 'da hinten Lichter'
+ die Frau sah mit ihrem Mann später einen Blitz und hörte Donner= grollen,beide sahen scheinbar über dem Gebäude neben ihrem Heim einen Lichtfleck in der Dimension eines Stern bewegen

soweit die Fakten,die man relativieren muß und zwar dahingehend

+ die Aufregung durch die zwei in die Jugenddisko stürzenden Mädchen brachte Markus hinaus und ließ ihn einen BLITZ sehen und <u>Lichter</u> 'irgendwo'
+ die Eltern sehen ebenso einen BLITZ und hören DONNERGROLLEN, ebenso machen sie ein sich bewegendes Stern-ähnliches Licht aus
+ beide Elemente zusammen ließen die Zeugen die Polizei rufen!

Weiter in der DREHSCHEIBE,wo an Polizist Weiland das Mikrofon gereicht wurde und man an das Publikum gerichtet warnte:"Sie lachen,aber lachen Sie nicht zu früh!" Herr Weiland berichtete:"Wir sind auf der Rückfahrt von Messel gewesen,zurück nach Arheilgen und auf der letzten Abfahrt nach Mes= sel sahen wir dann über den Bäumen einen grünweißen Punkt,den konnten wir uns auch nicht erklären,wir hielten an und stiegen aus und der Punkt stand über den Bäumen.Er war etwa doppelt so groß wie ein Stern normaler Weise ist und leuchtete grünweiß." Zu seinem Kollegen sprach die Gastgeberin: "Herr Behm-Hansen war da ein Geräusch dabei oder vollzog sich das in al= ler Stille,was Sie da gesehen haben?" Daraufhin Polizist Behm-Hansen:"Das vollzog sich in aller Stille.Das merkwürdige war die Licht-Intensität von dem etwas größer wirkenden Stern,die war dermaßen stark das es kein Stern gewesen sein kann." Sofort fragte die Reporterin nach,ob er denn seinen Augengetraut habe und wie er seine Kollegen geholt habe,gleichfalls ging das Mikro wieder an Herrn Weiland zurück,der antwortete:"Wir gaben die Meldung weiterüber Funk und da ein solcher Fall so und so schon das Interes= se der Kollegen erweckt,kamen sie freiwillig zu uns.Wir brauchten sie erst gar nicht anzufordern,schon kamen zwei Streifen angefahren." Die Reporter= in stellte dann fest,das vor der Sendung man ihr erzählte,das es Geräu=

BILD und die UFOs

Wer hat sie noch gesehen...?

BILD
Mittwoch, 17. März 1982

8 Polizisten sahen sie

Unheimliche Ufos über Hessen

Sie sendeten gelbgrüne Blitze

● Polizeifunk gestört ● Zum 1. Mal auf Radar-Schirm

Tote Lautsprecher rauschen

Von M. BECKMANN und E. DANKERT

Polizeimeister Thomas Weiland (25) ist ein nüchterner Mensch. „Ufos, die gibt's nicht", sagte er immer – bis er dann gleich fünf auf einmal sah. Er schwört: „Gemeinsam mit sieben Kollegen hab' ich sie über Darmstadt gesehen. Sie sendeten gelb-grüne Blitze." Während Weiland die Ufos durch Hessen jagte, „spukte" es auf seinem Polizeirevier. Weiter auf Seite 3.

sche im Funkgerät gegeben habe! Herr Weiland antwortete daraufhin:"Ja,das war erst nachher,nachdem der grünweiße Punkt verschwunden war und die Kollegen dachten 'ihr spin= nt oder sonst irgendetwas',als er dann wieder hochkam,da hatte es im Lautsprecher geknackt.Ohne das jemand geschal= tet hatte und im Wagen drinnen war." Die Gastgeberin vom ZDF daraufhin:"Sagen Sie,wenn ich Ihnen das gesagt hätte am Donnerstag,am Freitag ist es glaube ich passiert,hätten Sie dann gesagt 'die spinnt',haben Sie vorher an UFOs ge= glaubt oder so ne Möglichkeit gesehen?" Daraufhin Herr Wei= land:"Nein,auf keinen Fall.Ich habe persönlich nicht daran

Ufos: Auch im Radar gesichtet

BILD ★ 17. März 1982

FORTSETZUNG VON SEITE 1

21.55 Uhr: Einsatzbefehl im 3. Darmstädter Polizeirevier für die Funkstreife „Heiner": „Eine Frau hat grelle, fliegende Lichtpunkte gesehen." Die beiden Polizeimeister Welland und Behm-Hansen (24) dachten: Na ja . . .

Doch dann. „Mensch, halt an, jetzt seh' ich die Dinger auch", rief Behm-Hansen. An einem Waldparkplatz stiegen sie aus. Tatsächlich! „Wir sahen eine gelb-grüne fliegende Scheibe, groß wie ein Ball. Kurze Zeit später kamen vier weitere – weiße – Scheiben angeflogen. Stoppten vor dem ersten", erzählt Welland. Er alarmierte die Zentrale.

Im Polizeirevier flackerte das Licht

Drei andere Streifen hörten's über Funk, kamen feixend zum Parkplatz: „Wo sind denn eure grünen Männchen?" Doch dann starrten auch diese 6 Beamten gebannt zum Himmel. Plötzlich verschwanden die vier weißen Ufos, das grün-gelbe flog in Richtung Süden. Welland: „Unser ausgeschalteter Lautsprecher knackte unheimlich". Die Beamten verfolgten das Ufo: „Zwischendurch sahen wir sie noch mal am Himmel." Nach sechs Kilometern – vor Kranichstein – verloren sie die Spur – das war um 21.58 Uhr.

Zur gleichen Zeit geschah im Polizeirevier Seltsames: Das Licht flackerte, das Bild des Fernsehers begann zu laufen, die Funkverbindung zu „Heiner" riß ab. **Polizeisprecher Rühl zu BILD:** „Wir können uns das nicht erklären."

Die US-Streitkräfte auf Rhein/Main haben vier unbekannte Flugobjekte auf ihren Radarschirmen gesichtet. **Ein US-Sprecher: „Militärisches Geheimnis – darüber sprechen wir nicht."**

UFO-Fieber

AN Darmstadt. — Bei der Darmstädter Polizei liefen am Mittwoch die Telefondrähte heiß: Hausfrauen, Lehrer oder Schulkinder, alle wollen die fliegenden Untertassen gesehen haben, über die die AN gestern berichtete.

● Die „Unbekannten Flugobjekte" wurden angeblich in der Nacht zum Mittwoch und sogar im Tagesverlauf am Himmel über Offenbach, Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gesichtet.

● Hobby-Astronomen haben unterdessen eine Erklärung für das Schauspiel angeboten: Die derzeit besondere Konstellation der Planeten, die nahezu aufgereiht hintereinander stünden, erzeugt eine außergewöhnliche Leuchtkraft . . .



Donnerstag, 18. März 1982

Nr. 65 - Seite 16

Grüne Männchen über Messel?

Kaum ist der Chopper verstummt, machen Ufos von sich reden. Mehrere von einer Einwohnerin der Gemeinde Messel bei Darmstadt beobachtete grünschillernde Flugkörper vom Format Untertasse haben den Glauben an außerirdische Wesen neu belebt. Es ist ja auch wirklich ein Unterschied zwischen künstlich erzeugten Geisterstimmen und Erscheinungen, die unmanipuliert von hoch oben und nicht aus einem ordinären Klobecken kommen.

Da auch anderen Leuten grün vor Augen wurde, war es geradezu Bürgerpflicht, die für Ordnung auf und über der Erde zuständige Polizeistation Darmstadt-Arheilgen zu alarmieren. Sicherem Vernehmen nach haben nicht weniger als acht Beamte — denen gewiß nicht vorgeworfen werden kann, blau gewesen zu sein — grün gesehen. Und schließlich verdichtete sich der Vorgang im gesamten Bezirk Darmstadt zu einer Art Grüne-Männchen-Fieber.

Die Hervorhebung dieser Farbe geschieht nicht aus Spielerei. Vielmehr kann man sich als Leser von Science-fiction-Romanen Planetarier gar nicht anders als eben grün vorstellen. Das Lächeln würde einem schon vergehen, wenn so ein Kerlchen mit der Kopfantenne nachts ans Fenster klopft.

Begleitet war der Ufo-Aufmarsch von Störungen im Stromnetz. Lampen flackerten, im Fernsehen verschoben sich Bilder, in den Lautsprechern knackte es, und selbst auf den Radarschirmen der US-Streitkräfte kam es zu Verzerrungen. Wehe, wenn gleichzeitig ein feindliches Geschwader angebraust wäre.

Ufo-Zweifler werden nun eiskalt sagen, es sei glühender Raketenmüll heruntergekommen oder ganz einfach eine Starkstromleitung gerissen. Ähnlich hat sich bereits der bekannte Professor Haber geäußert. Und überhaupt hält er die Befürchtung, es können exterristische Späher aufgetaucht sein, für glatten Unsinn.

Recht hat er insofern, als bisher noch keiner gelandet ist. Das beweist gar nichts, kontert die Gegenseite, denn was nicht ist, kann eines Tages sein. Was war nun wirklich über Messel und Umgebung?

Peter Steinbach

geglaubt.Mittlerweile muß man sich Gedanken darüber machen." Die Sprecherin fragte an Mar=kus gerichtet:"Wie siehts bei Dir aus? Glaubst Du an UFOs?" Daraufhin der Junge fachmännisch und sich windend-gebend (deutlich soetwas wie Schau=spielerei zu bemerken!):"Na=ja jetzt schon.Ja,das ist eine spannende Sache." Frau Gustafson antwortete darauf:"Ich

versuche es mir zu erklären,ich habe vielleicht an irgendwelche strategi= schen Dinge gedacht,tja das wäre wohl die plausibelste Erklärung.Ich kann es nicht einordnen." Daraufhin wandte sich die Moderatorin an die Zuschau= er und erklärte:"Vielleicht kann uns Professor Heinz Haber dies einord= nen und er sitzt in unserem Hamburger Studio und Peter Nemitz wird ihn danach befragen." Schaltung ins Hamburger Studio wo beide Herren zu se= hen sind,Herr Reporter Nemitz beginnt:"Ich begrüße in Hamburg Herrn Profes= sor Haber und ich möchte auch an den Wissenschaftler die Frage stellen: GLAUBEN SIE AN UFOs,Herr Professor?" Darauf die wissenschaftlich fundier= te Antwort,die aller Welt Auskunft seriös gibt (?):

> "Natürlich nicht,ich glaube nicht an UFOs und habe dies auch öfters begründet."

Reporter Nemitz unterbricht und frägt:"Wie beurteilen Sie die Vorfälle und haben Sie noch Fragen an die beiden Polizeibeamten?" Haber:"Ich kann natürlich hier überhaupt kein Urteil fällen,an dieser Stelle,weil ich viel zu wenig darüber weiß.Und diese völlig vagen Angaben reichen überhaupt noch nicht aus,festzustellen,was es hätte sein können." Daraufhin richtete Haber an die Beamten "einige ganz präzisen Fragen":"Wie lange haben Sie diese Erscheinung gesehen,waren dies Sekunden oder Minuten?" Behm-Hansen antwortete ganz präzise:"Zusammen war es über eine halbe Stunde." Darauf Haber weniger präzise und es überhaupt nicht registrierend (hier merkt man schon ein vorgefaßtes URTEIL,was ganz UNWISSENSCHAFTLICH ist und man Prof. Haber unter einem anderen Gesichtspunkt sehen muß):"Ja,haben die eine HALBE SEKUNDE lang am Himmel gestanden ohne sich zu bewegen oder nur lang= sam zu bewegen?" Behm-Hansen wieder:"Es war zuerst ein Lichtpunkt,den wir am Himmel entdeckte,nachdem wir mit Frau Gustafson geredet hatten.Dieser Punkt war zuerst weiß,aber in Abständen von drei bis vier Sekunden wech= selte er die Farbe zu grün und wurde dann wieder weiß bis ins gelbliche gehend.Kurz darauf sah man rechts davon in einer Reihe vier weitere ste= hen." Haber:"Sie sagen stehen,haben die sich nicht bewegt am Himmel?" Behm-Hansen:"Diese standen am Himmel,jedoch der Einzelne..." Da wurde er von Haber unterbrochen:"Für wie lange Zeit?" Neu beginnend führt Behm-Hansen aus:"Cirka 5 bis 1o Minuten." Haber:"5 bis 1o Minuten standen die= se am Himmel und haben ihre Farbe geändert.Helligkeit so ungefähr heller als der hellste Stern den Sie kennen,etwa so hell wie der Mond?" Behm-Hansen:"Ja,von der Lichtintensität her,kann man sagen:Ja." Haber:"Hat es einen Schatten geworfen?" Behm-Hansen:"Nein." Haber:"Hat es einen Schweif gehabt?" Behm-Hansen:"Nein." Haber:"War es punktförmig oder ein bißchen scheibenförmig,ganz klein?" Behm-Hansen:"Ich würde sagen:punktförmig." Haber:"Punktförmig.Und haben 1o Minuten dort gestanden." Behm-Hansen:"Die vier Punkte,ja." Haber:"Und sie haben sich wenig bewegt?" Behm-Hansen:"Die bewegten sich gar nicht.Doch der Einzelne bewegte sich." Haber:"Und während der Zeit während sich die Farbe änderte,haben Sie auch Radiostörrungen

gehabt?" Behm-Hansen:"Keine." Haber:"Sie sprachen vorhin von Radio-Stör=
rungen." Behm-Hansen:"Ja.Von unserem ersten Standort aus,wo wir den er=
sten Punkt entdeckten,senkte sich der Punkt ab,sodas er für uns durch
den nahen Wald nicht mehr sichtbar war.Wir fuhren daraufhin weiter Rich=
tung Darmstadt und traffen dort zwei andere Streifen und stellten uns
dort auf einem Parkplatz,um mit denen kurz Rücksprache zu halten." Haber:
"Wie hoch über dem Horizont war es,etwa so ne Handbreite oder war es so
halb hoch?" Behm-Hansen:"Man kann sagen 2-3 Handbreiten über den Baum=
wipfeln." Haber:"Über den Baumwipfeln.Hat sich das,ähm...wie sind sie
dann verschwunden? In welcher Form,sind sie ausgelöscht oder haben sie
sich fortbewegt und sind aus dem Gesichtskreis entschwunden?" Behm-Han=
sen:"Ja,der einzelne Punkt sackte ab." Haber:"Wieviele Punkte haben Sie
insgesamt gesehen?" Behm-Hansen:"Fünf." Haber:"Und wie lange hat diese
ganze Erscheinung gedauert?" Behm-Hansen:"Ingesamt cirka eine halbe Stun=
de." Haber:"Eine halbe Stunde.Ich kann Ihnen dies natürlich nicht erklär=
en,ich glaubte vielleicht,daß das ein Meteoritenabsturz gewesen sei,die
nämlich diese Leuchterscheinungen haben und Radiostörrungen verursachen,
die auch im Radar nachgewiesen werden können.Es ist also für mich unmög=
lich in diesem Moment,das sage ich Ihnen,darüber ein Urteil abzugeben..."
Dann machte Haber fehlinterpredierende Angaben über die Arbeit von Prof.
Hynek in den Staaten,aber darüber wollen wir uns hier nicht auslassen.
Soweit also der Stand der Dinge am frühen Mittag des 17.März 1982 für
mich als Chef-Untersucher des CENAPs.Welche Fakten über diese Begeben=
heit müßen wir uns in Erinnerung rufen:

+ Kinder behaupteten 'Lichter irgendwo' am Himmel gesichtet zu haben,in ihrer Vorstellung war die Invasion der Unter=tassen im vollen Gange
+ Blitz und Donner traten auf
+ sich scheinbar bewegende Lichter von 'Sterngröße' wurden grün-weiß oder rötlich-orange beobachtet
+ eine Reihe unabhängiger Zeugen zueinander sichteten knapp über dem Horizont diese Lichter,die sich scheinbar beweg=ten
+ es gab eine Funkstörrung im Polizeifunk
+ die Sichtdauer betrug etwa eine halbe Stunde mit Unterbre=chungen
+ die Erscheinung wurde von verschiedenen Punkten aus etwa in gleicher Höhe und Entfernung mit selben Farbspiel be=obachtet
+ die Zeitungen berichten von Stromschwankungen in der Netz=versorgung des Ortes
+ eine Radarwahrnehmung von Objekten soll zu diesem Zeitpunkt stattgefunden haben,dies in Frankfurt aus

Es soll hier angemerkt sein,daß der ursprüngliche Bericht aus dem DARM=
STÄDTER TAGBLATT erst am 2o.März dem CENAP durch Übersendung einer Kopie
durch Wolgang Mayer aus Seeheim bekannt wurde und somit nur BILD-und ABEND=
POST-Quellen bekannt waren als schriftliche Unterlage.

Die Recherchen des CENAP

Gesprächspartner für diesen Fall schienen mir folgende geeignet:Polizeiprä=
sidium Darmstadt und vor allen Dingen,die Presse an Ort,wobei nur das DARM=
STÄDTER ECHO bekannt war.So suchte ich beide Telefonnummern aus dem Fern=
sprechbuch heraus.Ein weiterer Tip wäre sicherlich die betroffene Polizei=
station Arheilgen,deren Nummer ich ebenso besorgte,genau wie die Stadtver=
waltung von Arheilgen als Informationsquelle dienlich sei.Natürlich auch
die Redaktionen von ABENDPOST und BILD,wobei ich aus bestimmten Gründen
darauf verzichtete mit BILD in diesem Fall direkt in Kontakt zu treten.
Frau Beckert von der Pressestelle der Polizei in Darmstadt teilte mir auf
Anfrage telefonisch am Nachmittag des 17.März mit:"Es gab keine offizielle
Presseverlautbarung von Darmstadt aus und ich kann nur meine persönliche
Meinung dazu abgeben.Das ganze Geschehen sorgte dafür,daß das Telefon hier
schon den ganzen Tag nicht mehr stillsteht.Laut Dienstplan haben die Beam=
ten erst wieder am kommenden Samstag in der Nachtschicht Dienst,ich kann
Ihnen telefonisch die Adressen nicht mitteilen,aber ich kann die Beamten
anrufen und nachfragen,ob diese dann mit Ihnen in dieser Sache sprechen
möchten." So gab ich meine Rufnummer im Geschäft an und bat um Rückantwort.
Frau Beckert war der ganzen Thematik gegenüber sehr offen und erklärte
auch,das in der vorangegangenen Nacht wieder Leute sich gemeldet hatten,
die "große helle Scheiben am Himmel beobachtet hatten." Ein Anruf bei der
Polizeidienststelle in Arheilgen sei weiter wohl zwecklos,da dort keine
größere Feststellung fürs Diensttagebucherfolgte.Daraufhin rief ich die
Stadtverwaltung Arheilgen an,um Informationen über den 'Stromausfall' zu
erhalten.Frau Schultze konnte dazu nur sagen,daß "das Licht nur geflackert
habe,ein richtiger Ausfall war es nicht.Ich hörte auch nur durch andere Leu=
te davon,selbst bemerkte ich nichts.Einer der ein UFO gesehen haben will,
rief hier an und meldete,nachdem er das Objekt gesichtet habe,das der
Fernsehempfang schlecht war und das Licht sich abschwächte.Das ganze war,
als wenn ein Blitz irgendwo in den Stromleitungen eingeschlagen ist und
kurzfristig die Leistung daher abfiel,bis im Werk auf eine Reserveleitung
umgeschaltet wurde.Mehr kann ich dazu nicht sagen." Daraufhin rief ich
Herrn Wachter von der ABENDPOST an,welcher mich darüber aufklärte,das der
verantwortliche Kollege "krankgeschrieben" sei und er mir nur sagen könne,
daß die ursprüngliche Meldung in der Zeitung DARMSTÄDTER TAGBLATTstand
und von dort ausgehend die nachfolgenden Recherchen durchführte:"Ihre be=
ste Quelle ist dann wohl das DARMSTÄDTER TAGBLATT.Aber was meinen Sie wohl,
kann es gewesen sein?" So erläuterte ich ihm die Möglichkeit der besonderen
astronomischen Konstellation von Mars,Jupiter und Saturn zu diesem Zeit=

punkt am Himmel, welche verschiedentlich schon von religiösen Fanatikern als Ankündigung des Weltuntergangs gesehen wurde und in der Medienland= schaft überall Thema für Berichterstattungen war. Ich selbst hatte am Montag-Abend des 15. März gegen 22 Uhr diese Konstellation zum ersten Mal wirklich beobachtet und sah bei 120° Azimuth und 45° Höhe die drei Plan= eten in fast perfekter, schräger Reihe überaus grell-weiß bis grünlich-bläuliche gehend aufblitzen und wirklich markant dominierend am Himmels= gewölbe erscheinent. Dies gab ich Herrn Wachter gegenüber auch an, woraus er den Artikel vom 18. März in der ABENDPOST strikte ("UFO-Fieber"). Es muß an dieser Stelle betont werden, das dies nur eine persönliche und vorläu= fige Möglichkeit war um die Himmelserscheinung zu erklären und ich dies nicht unbedingt als Erklärung zu diesem Zeitpunkt alleinig ansah, da hier= mit weder Blitz noch Donner und Funkstörrungen sowie Radaraufzeichnung und Stromausfall zu erklären war! Als jahrelanger UFOlogen-Literatur-Le= ser ist man da natürlich auf

EM-Phänomene (elektromagnetische Begleitumstände)

und RV-Fälle (Radar-mäßige Observation und visuelle Sichtung)

geeicht und sucht in dieser Richtung wohl gleich einen tollen Fall! Das ein Kombinations-Phänomen auftrat, dachte zu diesem Zeitpunkt wohl kaum jemand, aber Frau Schultze machte es mit ihrer Aussage langsam klar: "als wenn ein Blitz eingeschlagen wäre". Daran hatte ich noch gar nicht recht gedacht: Inversionsschichten führen zu merkwürdigen visuellen Observation= en und könnten auch auf Radar sichtbar sein, wie es der Fall Washington/USA von 1952 zeigte! Naja, wie auch immer, die Recherchenarbeit ging weiter.
So rief ich das DARMSTÄDTER TAGBLATT an und sprach mit dem verantwortlich= en Redakteuer Hardtmann, welcher jedoch mehr auf einen Monolog als auf einen Dialog aus war, er verhielt sich sehr zurückhaltend und wollte nicht so recht mit der Sprache raus. Auf meine Frage hin, wie er an diese Sache gekommen wäre und da es keine Pressemitteilung gäbe, äußerte er nur, daß dies 'journalistisches Geheimnis' sei. Es mag sein, das er den Polizeifunk abgehört hatte und somit auf die UFO-Sichtung stieß, dies wäre eine Mög= lichkeit. Adressen und Namen/Telefonnummern besäße er ebenso nicht. "Die Amis hatten auf dem Militärflugplatz Frankfurt etwas auf Radar zur sel= ben Zeit, gaben aber nicht an, was es war, die Zivilen gaben da keine Aus= kunft. Gleichfalls gab es Stromschwankungen." Mehr war nicht zu erfahren, so bat ich wenigstens um die Zusendung der entsprechenden Zeitungsberich= te, was mir zugesichert worden war und ich noch heute darauf warten würde.
Als weitere Quelle rief ich den Polizeiposten Arheilgen direkt an und er= reichte Herrn Piasal, welcher mir zwar nichts weiteres mitteilen konnte, da er die Kollegen von der anderen Schicht nicht kennt und so nichts fal= sches aussagen möchte: "Die Beamten sind nicht in dieser Schicht, die kenne ich nicht weiter." Einen Polizeibericht gäbe es darüber auch nicht und er wußte auch nur aus Zeitungen, das sich die Sichtung auf den Funkempfang ausgewirkt hatte. "Wir haben einen Tätigkeitsbericht über besondere Vor=

fälle angefertigt und an die vorstehende Behörde in Darmstadt und der Pres=
sestelle weitergegeben." Namen und Adressen der Beamten wollte er auch nicht telefonisch weitergeben:"was nicht heißt,das Sie an weitere Informationen nicht herankommen könnten." So konnte ich wenigstens in Erfahrung bringen,das die betreffenden Beamten am kommenden Samstag ab 19 Uhr auf Schicht sein würden.Hier erfuhr ich auch,das die Gemeindeschwester Gustafson aus Messel eine Zeugin gewesen sei.Über das Telefonbuch machte ich die Gemeindeverwal=
tung Messel aus und erfuhr dort die Privatanschrift von Frau Gustafson.
Gegen 16 Uhr rief mich Frau Beckert von dem Polizeipräsidium Darmstadt an und erklärte,das sich Beamter Weiland bereit erklärt habe mit mir zu spre=
chen,nachdem sie Rücksprache mit ihm getroffen hatte.Frau Beckert erklärte mir noch,das sie unserer Tätigkeit gegenüber aufgeschloßen dastehe und meine Telefonnummer im Geschäft noch einem Reporter der 'Offenbach Post' gegeben habe,da ich ihm etwaig eine Erklärung geben könnte (ich hatte auch gegen=
über der Pressestelle Darmstadt der Polizei durchsickern lassen,das die schon erwähnte Sternkonstellation verantwortlich zu machen sei).Ein Anruf deshalb erfolgte jedoch nicht,es ist auch nicht bekannt inwieweit diese Zei=
tung berichtet hat.Frau Beckert interessierte sich noch für meine Privat=
nummer,welche ich ihr gab,da bei weiteren Meldungen es nicht schlecht wäre, wenn man die Nummern von interessierten Untersuchern bereit hätte,"da wir nicht alle solche UFO-Berichte leichtfertig weitergeben,da manches doch sich zu übertrieben anhört und wir diese dann der Presse nicht weitergeben."
So rief ich auch Herrn Weiland an und erklärte mein Anliegen."Sie waren rätselhaft grün-weiß,zuerst grell-weiß dann grün,sie erschienen plötzlich vier in einer Reihe über dem Wald am Horizont,wir waren ja auf einem Park=
platz im Wald.Sie waren doppelt so groß wie ein Stern würde ich sagen.Sie erschienen deshalb rätselhaft,weil sie sich hin und wieder zusammen herab=
bewegten,sich herabzogen,herabstiegen und dann wieder hochkamen,ansonsten waren sie ruhig,bewegten sich nicht hin und her.Nur eines,ein Fünftes,be=
wegte sich daher.Wir erfuhren später durch verschiedene Anrufer,daß ein lauter Knall gehört wurde und einige Leute einen Blitz gesehen hatten,worauf=
hin es Stromschwankungen gegeben hatte.Das Wetter war zunächst ganz klar, später zog eine Wolkenbank auf." Daraufhin machten wir ein persönliches Ge=
spräch zur Dienstzeit am kommenden Samstag,gegen 2o Uhr aus.Abends gegen 22:15 Uhr rief ich Frau Gustafson an und bat um weitere Daten.Sie erklärte, das sie durch ihren Sohn aufmerksam gemacht wurde und sie die UFOs mit ihr=
em Mann zusammen gesehen habe.Bisher hatte sie sich nicht mit UFOs und Aus=
serirdischen beschäftigt.Auch hier wurde um ein persönliches Gespräch ge=
beten,was ebenso am kommenden Samstag stattfinden sollte.

Tag 2 der Untersuchung

Gleich am Morgen kurz vor 8 Uhr rief ich den Flughafen Frankfurt an,um viel=
leicht von dort weitere Auskünfte zu erhalten:wie waren die Wetterbedingun=
gen und der Flugverkehr zum betreffenden Zeitpunkt des 12.März 1982 gegen

Nr. 12/22. März 82

Acht Polizisten waren Zeugen: Über Hessen kreisten die UFOs

Sie flogen in Formation und waren plötzlich verschwunden, so als ob jemand das Licht ausgeknipst hätte. UFOs?





Uwe Behm-Hansen, Thomas Weiland, Karl Kärchner und Horst Kertschner (v. l.) sind Polizisten des dritten Reviers. Sie alle sahen die „Fliegende Untertasse"



Markus (13) sah die Lichterscheinungen zuerst. Seine Mutter rief die Polizei. Das machte die Sache amtlich.

Es war genau 21.30 Uhr, als der 13jährige Markus aus dem hessischen Ort Messel über dem Haus seiner Eltern eine seltsame Scheibe beobachtete: „Es war ein leuchtender Gegenstand, viel größer als die Sterne, der grün und weiß aufleuchtete."

Er erzählte aufgeregt seiner Mutter, der Gemeindeschwester Margarete Gustafson (30), was er gesehen hatte. Sie rief schließlich die Polizei an: „Über unserem Haus ist eine Fliegende Untertasse".

Die Beamten Weiland und Behm-Hansen aus dem Darmstädter Polizeirevier 3 machten sich lustlos mit ihrem Streifenwagen auf den Weg.

In der Zwischenzeit geschah Seltsames: Die Darmstädter Elektrizitätswerke HEAG registrierten „außerordentliche Stromschwankungen im Netz". Die Fernsehschirme vieler Darmstädter begannen zu flakkern, und bei der Funkstreife



Die Gustafsons sind die einzigen „Zivilisten", die die UFOs genau beobachteten

„Heiner" der Beamten Weiland und Behm-Hansen fielen die Lautsprecher der Funksprechanlage aus und gaben, so Polizeimeister Weiland, „knackende Geräusche" von sich.

Polizeimeister Thomas Weiland (25) zur „aktuellen": „Plötzlich sahen wir beide die Lichterscheinung am Himmel. Das Ding war etwa doppelt so groß wie ein Stern und wechselte im Abstand von etwa zwei Sekunden die Farbe von grün nach weiß. Dann kamen noch vier andere Objekte. Sie leuchteten rein weiß und flogen in Formation." Die beiden Beamten alarmierten die Kollegen."

Nach und nach trafen noch drei Streifenwagen mit je zwei Beamten ein und alle acht Männer konnten beobachten, wie sich die seltsamen Erscheinungen über den nächtlichen Himmel bewegten. Thomas Weiland: „Dann sackte das grünweiße Objekt am Horizont ab und die vier übrigen Objekte erloschen, als ob jemand das Licht ausgeknipst hätte."

Die einzigen, die etwas zu der seltsamen Erscheinung hätten sagen können, nämlich die US-Streitkräfte in Deutschland, räumten erst ein: „Auch wir hatten vier Objekte auf dem Radar". Dann aber hieß es offiziell: „Über ungeklärte Vorfälle dürfen wir keine Auskunft geben." a

21:3o Uhr bis 22 Uhr.Von der Informationsstelle erhielt ich lakonisch die Auskunft:"Um diesen Zeitpunkt hatten wir noch Flugverkehr." So mußte ich erst weiterführende Erklärungen abgeben und fragte nach,ob von Darm= stadt aus diese Flugzeuge noch sichtbar gewesen wären,dank Landeschein= werfer etc.Ich versuchte Informationen darüber zu erhalten,ob möglicher Weise Flugzeuge für die Sichtung verantwortlich seien,da ähnliches Ge= schehen uns seinerzeits beim Fall nahe Biblis (siehe CR 49,März 198o, "CENAP kam und sah...und schon war kein UFO mehr da!") bekannt wurde.Die Informationsdame war sehr zurückhaltend und verband mich weiter am die Flugaufsicht an Herrn Bauer,dem ich alles erklärte.Meine Frage war:"Gab es zu diesem Zeitpunkt Flugbewegung?" Sein Tip:"Da müßen Sie sich an un= sere Pressestelle wenden." Also zurück zur Auskunft und weitere Vermit= tlung an die Presse stelle und Frau Egolt.Ich erklärte wieder mein An= liegen und bekam wieder einen Tip:"Da rufen Sie am besten das Bundesamt für Flugsicherung,Herrn Graf an.Hier in Frankfurt,fragen Sie dort nach!" Eigene Feststellungen konnte mir die Pressestelle unter Frau Egolt nicht machen.Also rief ich die Vermittlung der Außenstelle des Bundesamtes an und legte meine Absicht dar,bevor ich detailierte Fragen stellen konnte, sagte mir die Sachbearbeiterin:"Da wissen wir gar nichts davon,da sind heute schon mehrere Anrufe gekommen,also wir können das nicht bestättig= en." So erklärte ich es wie wichtig es wäre zu wissen,welche Flugbewegun= gen zum entsprechenden Zeitpunkt im Raume Darmstadt stattfanden,die man hätte etwaig mißverstehen können."Ach Gott,das kann immer mal kommen,das auf Radar irgendetwas kommt,das uns nicht gemeldet ist.Aber wir haben dies erst durch die Presse erfahren,tut mir leid,wir können dazu gar nichts sagen." Ich ließ jedoch nicht locker und wollte weitere Details über et= waige Flugzeuge in dem Gebiet haben und was man darüber wisse,so wurde ich an Herrn Schwarzer weiterverbunden,welchem ich mein Anliegen nach viel= leicht einer Phänomenlösung durch Flugzeugbewegungen unterbreitete.So er= klärte er mir:"Nein Flaggen haben die natürlich nicht!" Dies als Antwort auf meine Frage nach sichtbaren Beflackungsanlagen an Bord von Flugzeugen, die man aus der Entfernung vielleicht als UFO mißverstehen könnte.Da mein= te dieser Mann doch tatsächlich Stoffahnen oder so,wollte er mich veräp= peln? "Nein,das meine ich natürlich nicht,sondern Navigationslichter", brachte ich ihm bei."Ahja,die,ja Navigationslichter und alle Lichter wer= den im Einzugsbereich der Verkehrsflughäfen,gerade hier in Frankfurt,ein= geschaltet...es ist allerhand Beleuchtung dran." Auf meine Frage,welche Möglichkeiten denn beständen um nun festzustellen,welche Flugzeuge am Frei= tag,den 12.März 1982,gegen 21:3o Uhr oben waren,antwortete Herr Schwarzer: "Tja,das ist natürlich ein bißchen schwierig,das kann man nicht so genau eingrenzen." So bohrte ich nach,da ich merkte so rasch geben diese Leute nicht preis und fragte:"Es müßte aber doch im Grunde möglich sein,dies festzustellen?" Herr Schwarzer:"Jaja,aber ich weiß nicht ob sich der Auf=

wand lohnt.Da rufen Sie doch am besten die Pressestelle vom Flughafen an. Über das Wetter können Sie von der Flugwetterwarte Informationen bekommen." Tolle Daten und Faulheit sondergleichen.Da die Zeit knapp war,rief ich gegen frühen Nachmittag die Auskunft der US-Air Force Base Rhein-Main in Frankfurt an,um die Radarsichtung bestättigt zu bekommen und etwaig eine Erklärung hierzu.Schließlich erreichte ich Frau Schilling,welche Deutsch sprach,da zumeist englischsprachige Beamten dort naturgemäß tätig sind. Ich legte mein Anliegen vor.Sie fragte gleich zurück,ob ich es schon beim zivilen Teil des Flughafens versucht hätte,was ich bejahte und erklärte dort überhaupt nicht weitergekommen zu sein und in der Zeitung ja auch deutlich von den amerikanischen Streitkräften gesprochen wurde.So erfuhr ich erstaunt:

"Wir haben hier gar kein Radar,solche Sachen macht die Deutsche Luftwaffe drüben auf dem Rhein-Main-Flughafen für uns."

Auch auf meine Spitzen wie "ach,das ist aber peinlich,ein Militärflugha=fen wie Rhein-Main und dann kein Radar" ging sie nicht ein,sondern sie be=dauerte mir da keine Angaben machen zu können.Dann gab es ein langes hin und her,da Frau Schilling mir Telefonnummern besorgen wolle,wo ich bei der Deutschen Luftwaffe weiterkäme...immer wieder blätterte sie irgendwo nach und ich wartete so fast 5 Minuten vergebens am Telefon.Die Rufnummern der 'Kollegen von nebenan' hatte sie nicht parat,verstehe das wer will:im Ernstfall muß also erst im Telefonverzeichnis nachgeblättert werden! Sch=ließlich erhielt ich die Nummer des FLUGVERKEHRSKONTROLLDIENSTES,OBERER BEREICH DER BUNDESWEHR auf dem Frankfurter Flughafen.So rief ich dort an, wo ich auf eine unwirsche und kühle Lady traff,die sich nur mit einer Kode=bezeichnung in 3 oder 4 Buchstaben meldete,die undeutlich und leise dahin=gesprochen wurde.Ich setzte kurz an,das icherfahren habe durch die amerikan=ische Basis gegenüber,das man mir hier vielleicht Auskunft geben könne in dieser fraglichen UFO-Sichtung."Da wissen wir nichts,nein wir nicht,da sind Sie hier ganz falsch,auf Wiederhören!" Peng und schon war das Gespräch be=endet.Was nun? Wetter,ach ja! So rief ich die Flugwetterwarte an und ge=langte an Herrn Zeu,dem ich wieder einiges erklären mußte und nachfragte, ob es zum Sichtungszeitpunkt ein Gewitter im Raum Darmstadt gab."Nun,die Daten darüber haben wir schon weggeräumt,aber ich glaube ein Gewitter gab es in dieser Nacht,einen Moment mal..." nach einiger Zeit meldete er sich wieder:"Also da gab einen starken Schauer in Frankfurt,aber kein Gewitter, was jedoch nicht ausschließt,daß in anderen Bereichen ein solches nicht auftrat,aber die Lage war schon danach.Am besten versuchen Sie es beim Of=fenbacher Zentralamt,Außenstelle Frankfurt unter Herrn Fröhlich." Sofort rief ich dort an und identifizierte mich und meinen Wunsch,da inzwischen ja der Gewitterverdacht sich immer weiter verstärkte! "Leider habe ich die Daten von Darmstadt noch nicht da,ich bekomme diese erst am Montag,rufen

Sie mich dann nochmals an." Da Rundfunkstörrungen gemeldet wurden,schien mir das Fernmeldetechnische Zentralamt in Darmstadt als Informationsquel= le geeignet zu sein und so rief ich dort an.Hier traff ich auf Herrn Ro= meike,der mir nach meiner Erläuterung ob es Störrungen im Empfang von TV und UKW-Rundfunk durch Gewitter gäbe,einen kleinen Vortrag über Blitz und elektromagnetische Wellen gab.Ich bremste ihn ab,da er sich über KW und LW ausließ."Im UKW-Bereich machen sich elektrische Entladungen wie bei Gewit= tern hervorgerufen nur in unmittelbarer Nähe bemerkbar,dies zwischen An= tenne und Erde,wenn dort eine Entladung stattfindet zum Beispiel.Grundsätz= lich verursacht ein Gewitter auch Fernsehstörrungen,was man als prasseln hören kann oder als zittern des Bildes erlebt.Ich kann nur inoffiziel sa= gen,das ich meine am Freitagabend auch einen Blitz gesehen zu haben,daran kann ich mich noch dunkel erinnern." Herr Romeike schien sehr befriedigt darüber zu sein,daß wir als Untersuchungsgruppe für UFO-Phänomene eine pyh= sikalische Lösung suchten.Soweit also die Arbeit am 18.3.82,an diesem Tag erschien im BILD auch ein Nachschlag mit der Schlagzeile "11 UFOs über Deut= schland",worin Sichtungen aus dem Gebiet der BRD und Berlin gemeldet wurden, die UFOs kommen bei BILD und ich rief so die CENAP-Ortsgruppe Heilbronn an und sprach mit Roland Gehardt über die weiteren Schritte,ein Bericht da= rüber wird in der nächsten CR-Ausgabe wahrscheinlich publik werden.

Tag 3 der Untersuchung,Freitag 19.3.1982

Von meiner Seite aus schrieb ich folgende Behörden zwecks Informationen an:

+ Bundesministerium des Innern
+ Luftfahrtbundesamt,Außenstelle Frankfurt
+ Flugsicherungsstelle Flughafen Frankfurt
+ Militärattache der USA,Bonn-Bad Godesberg
+ Bundesministerium der Verteidigung,Führungsstab der Luftwaffe

mehr war an diesem Tag für mich nicht an Recherchenarbeit aus beruflichen Gründen zu machen.

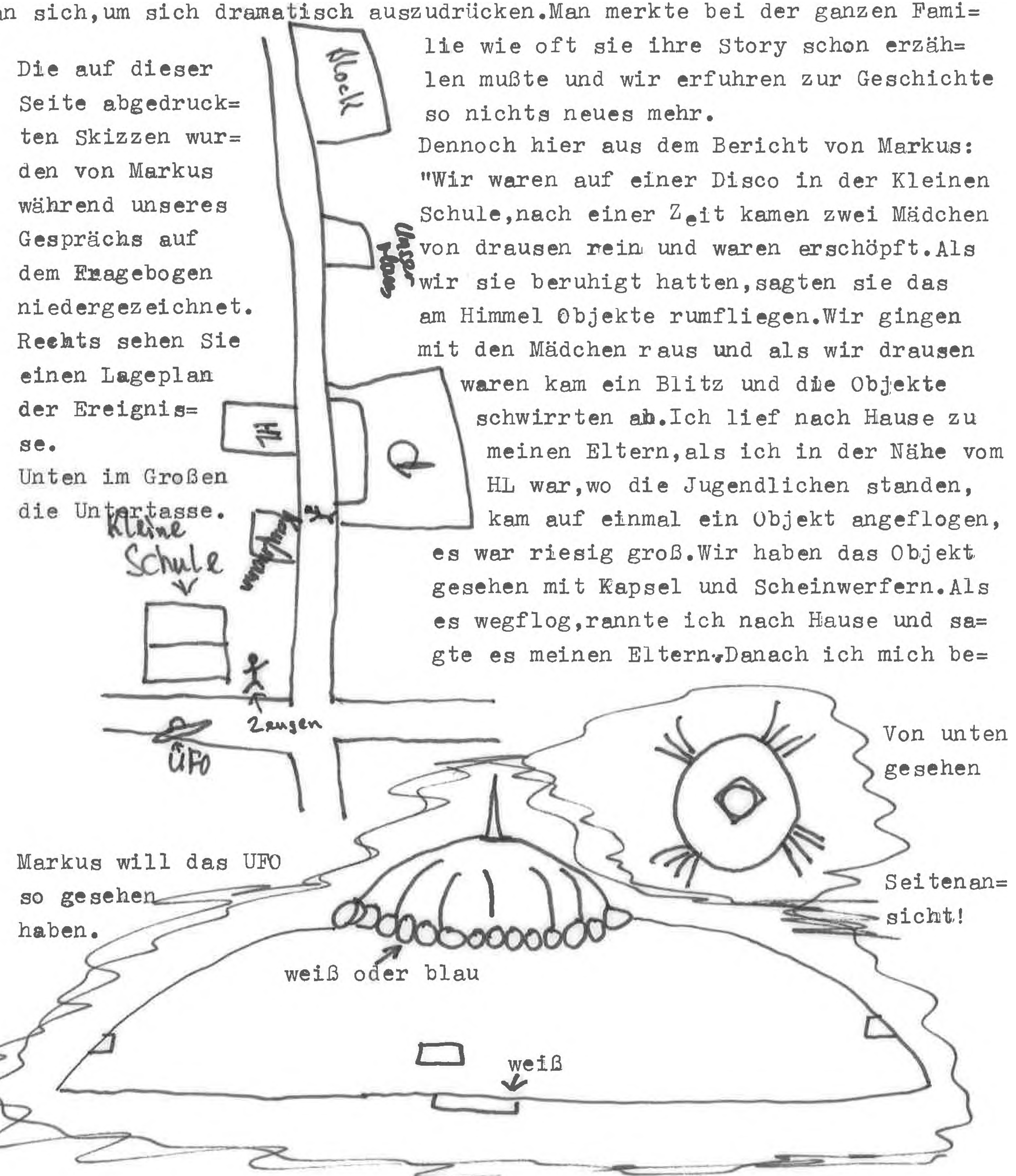
Tag 4 der Untersuchung:direkter 'field-trip' nach Darmstadt

Gegen 17:3o Uhr fuhren Hj Köhler,Thomas George und ich nach Darmstadt Mes= sel,um Frau Gustafson aufzusuchen.Fast zwei Stunden lang sprachen wir mit ihr,Markus und ihrem Mann Richard,hierbei wurden auch die neuen CENAP-SUFOI Fragebögen ausgearbeitet.Von dort aus fuhren wir zur 3.Polizeistation in Arheilgen,wo der Diensthabende Herrn Weiland über Funk zur Dienststelle zu= rückrief,da wir dort warten würden,nach 15 Minuten kehrte er so zurück und wir hatten 2o Minuten lang Gelegenheit mit ihm zu sprechen.

Besuch bei der Familie Gustafson,deren Haus wir gleich fanden.In recht ge= mütlicher Atmosphäre traffen wir diese deutsch-englische Familie an,als kleiner Komiker entpuppte sich Markus,der Untertassen-Sichter.Sein Stief= vater sagte zwar,das der kleine Markus sich nicht für Science Fiction,son= dern für Karl May interessiere,aber der Captain Future aus dem TV war sein

Idol,sein Stiefvater wollte ihn scheinbar schützen,um nicht als Phantast eingestuft zu werden.Deutliche Merkmale waren auch rasch herbeigeholte Perry Rhodan-Romane,auf denen Untertassen-artige Fahrzeuge abgebildet waren und eine ELO-Lp mit einem diskusartigen Raumschiff auf dem Cover abgebildet:"Genau so,sah es aus",meinte der am 4.2.69 geborene Markus Steffes-Gustafson.Markus gab in seinem Verhalten deutlich den Eindruck von sich,das er sich als 'Held des Tages' fühlte und er besaß soetwas an sich,um sich dramatisch auszudrücken.Man merkte bei der ganzen Fami= lie wie oft sie ihre Story schon erzäh= len mußte und wir erfuhren zur Geschichte so nichts neues mehr.

Dennoch hier aus dem Bericht von Markus: "Wir waren auf einer Disco in der Kleinen Schule,nach einer Zeit kamen zwei Mädchen von drausen rein und waren erschöpft.Als wir sie beruhigt hatten,sagten sie das am Himmel Objekte rumfliegen.Wir gingen mit den Mädchen raus und als wir drausen waren kam ein Blitz und die Objekte schwirrten ab.Ich lief nach Hause zu meinen Eltern,als ich in der Nähe vom HL war,wo die Jugendlichen standen, kam auf einmal ein Objekt angeflogen, es war riesig groß.Wir haben das Objekt gesehen mit Kapsel und Scheinwerfern.Als es wegflog,rannte ich nach Hause und sa= gte es meinen Eltern.Danach ich mich be=



Die auf dieser Seite abgedruck= ten Skizzen wur= den von Markus während unseres Gesprächs auf dem Fragebogen niedergezeichnet. Rechts sehen Sie einen Lageplan der Ereignis= se. Unten im Großen die Untertasse.

Markus will das UFO so gesehen haben.

ruhigt habe gingen wir aus dem Haus."Die Beobachtung selbst dauerte etwa 3-4 Minuten irgendwann in der Zeit zwischen 21:3o Uhr und 22 Uhr.Das Ob= jekt wurde hauptsächlich als orange mit weiß-rot leuchtenden Punkten be= schrieben.Das Objekt wird hier widersprüchlich als in der Größe von einem Stern beschrieben,was auf keinen Fall zur Untertassen-Darstellung paßt, da diese zu detailreich ist.Ebenso nahm das 'Objekt' keine Kursänderungen vor,die auf eine Flugbahnbewegung schließen läßt,sondern kam nur hoch und runter,das Verschwinden wurde als "es wurde schnell kleiner" beschrie= ben.Vor kurzem erst hatte sich dem Jungen ein Exhibitionist zur Schau ge= stellt in der Nacht,daher mag es wohl herrühren das in Verbindung der Phan= tasie einer Untertassen-Begegnung langsam Angst in ihm aufkam und er rasch heimlief.Für ihn war die Erscheinung eine 'fliegende Untertasse mit den Robotern drin',auch hatte er mit seinem leiblichen Vater schon 1976 oder 1977 eine UFO-Sichtung erlebt,erstaunlich sich daran noch zu erinnern wol= len.Frau Gustafson schreibt im CENAP-SUFOI-Fragebogen:"Ich bemerkte einen taghellen,bläulichen Blitz als ich aus der Haustür kam,leichtes Grollen wie Donner folgte,der Himmel war sternklar,es gab viele Flugzeuge im Luft= raum.Danach sah ich am Himmel ein Objekt ca 3-4 x so groß wie ein Stern in orange und sehr lichtintensiv.Dieser Punkt bewegte sich plötzlich mit einer rasenden Geschwindigkeit nach hinten weg und ca 2 Handbreit darun= ter kam dasselbe oder ein anderes Objekt mit rasender Geschwindigkeit auf uns zu und wurde größer,dann bewegte es sich wieder nach hinten weg und kam oberhalb ungefähr da wo der erste Punkt war wieder auf uns zu und wur= de größer,bewegte sich wieder nach hinten weg und kam unterhalb wieder auf uns zu." Hier wird eine engbegrenzte scheinbar vertikal-und horizon= tal verlaufende Bewegung angedeutet,die allerdings nurmehr 2o-3o Sekunden andauerte und sich 1 oder 2 Objekte zeigte die scheinbar heller und dunk= ler wurden,dabei lichtschwächer und lichtstärker,was die Suggestion einer Bewegung hervorrief,Autokinese den Autofahrern nächtlings gut bekannt. Rot-orange wurde die Farbe geschildert,die Höhe war etwa 45°. Diese Observation erfolgte um 21:5o Uhr etwa.Richard Gustaf= son,34jährig,schrieb in seinem Bericht,das die Familie sich zu den anderen Kindern bewegte und diese in der Höhe des HL-Supermarktes antraffen und sie nach Hause schickten.

Auf dem Rückweg erst sahen sie über dem Appartment= haus nebenan ein orangenes Licht,es war 2 oder 3 Mal so hell und groß wie ein normaler Stern,blieb aber ruhig stehen und es war zu sehen,wie sich dieser gerade nach hinten davonbe= wegte,wie wenn ein Flugzeug fortfliegt,es war zweimal so hell wie die Venus.



Skizze nach der 1952 geborenen Frau Margarete Gustafson.

"Es wurde heller und heller oder kam es näher,ich kann es nicht sagen, und dann verschwand es ganz.Dann erschien ein anderes niedriger und etwas links davon (oder vielleicht erschien auch das selbe wieder), wurde heller und verschwand.Wir gingen dann nach Hause und riefen die Polizei und die amerikanische Radarstation an.Ein Freund von mir,den ich von der Dienstzeit noch kannte,fragte mich gleich darüber aus,aber ob etwas auf Radar war,konnte oder durfte er mir nicht sagen",erklärte Richard Gustafson im Gespräch.Ebenso bemerkte er schon die ersten Wolken aufziehen,15-2o Minuten nach der Sichtung war an Ort der Himmel zu und es nieselte.Hier erfuhren wir auch das am 18.März eine Bildreporterin der DIE AKTUELLE aus München da war und Bilder von ihnen vor der Schule aufgenommen,siehe auch Bericht auf Seite 15.Ansonsten "haben wir die Nase von der Presse voll",erklärte Frau Gustafson nachdem sie nicht mehr in Ruhe gelassen wurde.Während des Gespächs wurde klar,das der kleine Markus der größtmöglichen Objektgröße zusprach und Details zu erkennen glaubte, während die Eltern selbst kaum größeres als ein Stern,wie sie ihn normaler Weise sehen,beobachteten und den autokinetischen Eindruck der Bewegung hatten.An Ort maßen wir mit dem Kompaß nach und kamen auf eine Richtung von 12o-13o° Azimuth und eine Höhe von etwas mehr als 45°.Es gab richtiggehend einen Streit zwischen Eltern und Kind über die Größe des Körpers, wobei die Größenangaben ständig variierten.

Als wir mit Herrn Weiland auf der Polizeistation in Arheilgen gegen 22 Uhr sprachen wurde uns klar,das auch hier nur am Horizont und in allgemein gleicher Richtung von SÜDOSTEN diese mehrere Objekte in einer Reihe gesehen wurden.Hier wurden mehrere Objekte von etwa Sterngröße in einer Reihe gesehen,wovon sich eines scheinbar höher befand und heftiger nach unten und oben bewegte.Ingesamt gesehen lief das Ganze so ab:"Wir waren also bei der Familie Gustafson gewesen und haben uns das alles angehört. Auf der Rückfahrt sagte der Kollege,der neben mir gesessen hat:'da guck eh mal da,da ist irgendetwas'.Da haben wir angehalten und es uns abgeguckt.Wir kamen ja von Messel und es war an der ersten Abfahrt nach Messel,da ist ein Parkplatz im Wald und über den Bäumen sahen wir ganz grell erleuchtete,doppelt so groß wie ein Stern normaler Weise ist,einen Punkt der im Abstand von 2-3 Sekunden grün/weiß aufblinkte.Irgendwie war uns das komisch,weil er so grell war und die Familie hatte ja auch gesagt,das sie grelle Punkte gesehen hatte.Kurze Zeit danach kamen in kurzem Abstand vier weitere Punkte hinter dem Wald hoch,alle in etwa gleicher Höhe und von gleichem Abstand.Es war so,als wenn einer so ein bißchen abseits steht und die anderen vier näher beisammen etwas verrückt.Sie waren alle von selber Größe und sehr grell,sie waren plötzlich da.Soetwa wie ein Stern,sie waren auch nicht scheibenförmig,sondern rund.Zu diesem Zeitpunkt war es sternklar.Nachher kam eine Wolkenbank und dann waren die Lichter verschwunden,als dann die Wolken weg waren,sackte der grünweiße Punkt

hinter den Bäumen weg.Dann fuhren wir Richtung Kranichstein und hielten dort wieder auf einem Parkplatz an,wo uns zwei Kollegen erwarteten.Von dort aus sahen wir diese Reihe wieder klar.Dann fuhren wir weiter in Richtung Darmstadt wo wieder eine Streife hinzukam und hielten dort wie= der am Straßenrand an,wo wir den grünweißen Punkt wieder hinter den Bäu= men auftauchen sahen,er kam zwischen den Wipfeln herrauf und stand dann wieder ganz ruhig.Dann kamen bis nach einer viertel Stunde die anderen wieder auf.Dann sanken diese wieder ab und waren weg.Und das war es was wir gesehen haben.Hier auf der Wache hatten die Kollegen leichte Strom= schwankungen bemerkt und dort bei der Beobachtung hörten wir ein krachen im Lautsprecher (des Funkgeräts)." Danach sieht also die Situation so aus,das der Leit-Stern zuerst am intensivsten am Horizont auftrat und grell aufleuchtete,danach wurden langsam jeweils die 'Begleiter' sicht= bar,als sie hinterm Horizont auftauchten.Vorbeiziehende Wolken verdeck= ten die Sicht teilweise,sodaß die Beamten andere Positionen mit anderen Blickwinkeln (durch andere Höhenniveaus und Richtungswinkel hervorge= rufen) einnahmen.Wichtig ist,das diese Konstellation in ihrer Gestalt drei Mal gleich formiert auftauchte.Durch Inversionen und die umgebende Dunkelheit entstanden autokinetische Bewegungsvorstellungen,was die Beamten ehrlich täuschte.Herr Weiland war an einer Lösung interessiert, und wir boten ihm unsere nun verdichtete Hypothese an.
Es sei noch anzumerken,das allein der Markus uns gegenüber eine fliegen= de Untertasse schilderte,was jedoch selbst seine Eltern im nicht recht abnahmen,aber seine Phantasie nicht zügelten,da sie selbst mit etwas überraschenden am Himmel konfrontiert wurden.So schaukelte sich das UFO-Geheimnis hoch bis zur Polizei und den Stromschwankungen,die man gleich damit in Verbindung brachte.Am 21.3.schrieb ich folgende Behörden zwecks Auskünften in dieser Sache an:

+ Fernmeldetechnisches Zentralamt
+ Hessischer Minister für Wirtschaft und Technik
+ Max Planck Institut für Astronomie
+ Sitz des Regierungspräsidenten
+ Technische Hochschule Darmstadt,Fachgebiet Meteorologie

und hoffe auf weitere Auskünfte,die zur Klärung beitragen können.Am 22. März bekam ich durch die Außenstelle des Wetteramts Offenbach durch Herrn Fröhlich mitgeteilt:"In der Zeit von 22 Uhr bis kurz vor 24 Uhr gab es ein leichtes Gewitter in der Umgebung von Darmstadt." Damit war amtlich die Gewitterzone in der Umgebung bestättigt und die Funkstörrungen er= klärt,die Möglichkeit eines Blitzeinschlags in die Kraftleitungen ir= gendwo im Umland und der damit verbundene Stromverlust im Netzwerk in denkbare Nähe gerückt.Schließlich sind alle vermeintlichen EM-Effekte durchaus Gewitter-typisch und wir sehen dies als eine Komponente des Darmstädter UFO-Effekts an! Da ich von Frankfurt Rhein-Main keine Aus=

künfte über Radarwahrnehmungen erhalten hatte, versuchte ich es so auf der Ramstein AFB wo ich an der Pressestelle an Frau Dembrwoski traff und welche eher verblüfft reagierte:"Ja,wie kommen Sie da denn zu uns..? Da bin ich ehrlich drüber überrascht.Wir sind hier ein Kampfjäger-Geschwader-Stützpunkt.Über diese Sache ist dem Pressebüro nichts bekannt. Wir haben das auch nur in der Zeitung gelesen und BILD schreibt viel.Ich kann mal bei den Radarleuten nachfragen,aber ich kann Ihnen da nichts genaues sagen,schließlich sind diese nicht zur Auskunft verpflichtet. Vielleicht rufen Sie später nochmals an." Gesagt,getan,am nächsten Morgen erfuhr ich so von Frau Dembrowski:"Ich habe also nachgefragt und so erfahren,das unser Radar gar nicht bis Darmstadt reicht,vielleicht versuchen Sie es mal über die Rhein-Main AFB..." aber da hatte man ja kein Radar,also verlief diese Spur im UFO-Sand.der BILD-Zeitung.
Bis zum 3.April 1982 liefen verschiedene Antworten ein,daraus darf ich zitieren:
Institut für Meteorologie,Technische Hochschule Darmstadt,Prof.Dr.W. Klug am 23.3.82:"Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen mitteilen,daß von unserem Institut keine routinemäßigen Beobachten angestellt werden.Vielleicht sollten Sie sich an die Beobachtungsstation des Deutschen Wetterdienstes in Darmstadt-Griesheim wenden."
Der Regierungspräsident in Darmstadt,Herr Minte am 30.März 1982:"Bezugnehmend auf Ihr o.g. Schreiben teile ich Ihnen mit,daß am 12.3.1982 keinerlei Reklameflüge,Kunstflüge etc stattfanden,die von mir genehmigt waren.Ich bedauere sehr,Ihnen in dieser Angelegenheit nichts genaueres sagen zu können."
Deutsche Bundespost,Fernmeldeamt Darmstadt,Funkkontroll-Messstelle, Herr Graff am 30.3.82:"Bei der Funkstörungsmeßstelle Darmstadt sind für den vorgenannten Zeitraum aus dem Gebiet Messel-Arheilgen keine Meldungen über Störungen des Rundfunk-und Fernsehempfangs eingegangen.Ferner liegen bei der Funkkontrollmeßstelle Darmstadt keine Meldungen über Störungen des Polizeifunks,des beweglichen Flugfunkdienstes aus dem Rhein-Main-Gebiet vor.'Knackende und prasselnde' Geräusche im UKW-Polizeifunk werden nicht durch Überreichweiten infolge Inversionswetterlagen hervorgerufen.Derartige Geräusche werden vielmehr durch Koronaentladungen auf Hochspannungsleitungen,Lichtbogen-oder Funkenbildung an Schaltern,Maschinen und Geräten verursacht."
Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik,Wiesbaden,Dr.Ludwig am 2.4.1982:"Ich hatte Ihr vorgenanntes Schreiben der Bundesanstalt für Flugsicherung in Frankfurt am Mainmit der Bitte um Äußerung zugeleitet. Von dort habe ich erfahren,daß Sie sich in gleicher Angelegenheit mit Schreiben vom 19.03.1982 an diese Stelle gewandt haben.Die Bundesanstalt für Flugsicherung hat die von Ihnen gestellten Fragen mit Schreiben vom 26.03.1982 beantwortet.Ich darf erwähnen,daß die besonderen Vorkommnisse am 12.03.1982 in meinem Hause ansonsten nicht aktenkundig geworden sind."

Bundesanstalt für Flugsicherung
FS-Regionalstelle Frankfurt (Main)

6000 Frankfurt (Main), den 26.03.82
Flughafen
Fernsprecher: 6901 Durchwahl: 690 / 28 91
Fernschreiber: 04 118 98
ib

B5 - 066
Bei Antwortschreiben bitte vollständig angeben

Bundesanstalt für Flugsicherung · FS-Regionalstelle Frankfurt (Main)
Flughafen · 6000 Frankfurt (Main)

Herrn
Werner Walter
Eisenacher Weg 16

6800 Mannheim 31

Betr.: Vermeintliche "UFO"-Sichtung am 12.03.82

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.03.82

Sehr geehrter Herr Walter,

die FS-Regionalstelle Frankfurt möchte die an sie in Ihrem Schreiben gerichteten Fragen wie folgt beantworten:

1. Im Zeitraum zwischen ca. 2110 und 2200 Ortszeit starteten auf dem Flughafen Frankfurt 11 Luftfahrzeuge über veröffentlichte Abflugstrecken, die über den Großraum Darmstadt führen (s. beiliegende Karte).

   Erfahrungsgemäß erreichen solche Flüge in diesem Luftraum in ihrem Steigflug eine Höhe von mindestens 1000-1500 m. Außergewöhnliche Abweichungen sind hier nicht bekannt.

2. Dem FS-Kontrolldienst unbekannte Radarziele wurden nicht beobachtet. Meldungen von Luftfahrzeugführern über ungewöhnliche Erscheinungen liegen nicht vor.

3. Inwieweit und welcher Art ein Informationsfluß zwischen "BILD" und den US-Streitkräften auf dem Flughafen Frankfurt besteht, entzieht sich unserer Kenntnis.

- 2 -

Zuständige Amtskasse: Bundeskasse, 6 Frankfurt (M.) 1 · Postscheck: Ffm 8971-608, BLZ 500 100 60 · Bank: Landeszentralbank Frankfurt (M.), Kto.-Nr. 500 010 20, BLZ 500 000 00

4. Die Flugsicherungsdienste für den Flugverkehr am Flughafen Frankfurt liegen im Zuständigkeitsbereich der Bundesanstalt für Flugsicherung.

   Die FS-Regionalstelle Frankfurt benutzt bundeseigene zivile Radaranlagen und übermittelt keine Radardaten an die US-Air-Base in Frankfurt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Mitteilungen zu dienen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

(Ditz)

In Messel waren keine „Außerirdischen"
Auf der Seite PANORAMA

Allgemeine Zeitung
Mittwoch, 31. März 1982

„Außerirdische" waren es nicht

Planetenkonstellation und Gewitter sorgten für Ufo-Spektakel

g. l. DARMSTADT. (Eig. Bericht) - Es waren zwar nicht die berühmten „kleinen grünen Männchen" vom Mars, die vor 14 Tagen bei Messel unweit von Darmstadt mit ihren „Ufos" für Aufregung sorgten und selbst gestandene Polizisten an den Auftritt von Wesen von einem anderen Stern glauben ließen, doch der Mars, einer der Schwesterplaneten der Erde in unserem Sonnensystem, hatte ebenso wie Saturn und Jupiter „die Hände mit im Spiel".

Die drei Planeten stehen in einer sich nur in sehr großen Zeitabständen wiederholenden Konstellation derzeit nämlich fast genau hintereinander und helleuchtend über dem nächtlichen Horizont. Atmosphärische Unklarheiten besorgten ihrem Licht zudem an diesem Abend einen hellen „Flackereffekt" vor dem dunklen Hintergrund, was den Beobachtern Bewegungen in vertikaler Richtung suggerierte.

Zudem verursachte ein aufziehendes Gewitter statische Entladungen in den Polizei-Funkgeräten und ein Blitzeinschlag in eine stromführende Leitung der städtischen Stromversorgung die beobachteten Stromschwankungen.

Mit dieser Erklärung des jüngsten Ufo-Phänomens lassen zwei Amateurforscher aus Mannheim, Hansjürgen Köhler und Werner Walter, die sich seit langem mit dem Auftreten „unidentifizierter Flugobjekte" („Ufos") befassen und bei 200 untersuchten „Erscheinungen" für 192 eine ganz natürliche Erklärung fanden, die Luft aus den „Ufos" von Messel.

Im Messeler Fall kam zu den mit der ungewöhnlichen Planetenkonstellation und dem Gewitter erklärten Ufo-Scheinphänomen nach Ansicht der beiden Mannheimer noch die kindliche Phantasie des Jungen hinzu, der als erster die „Ufos" sichtete. Die übrigen Zeugen wurden dann, ohne es zu wollen, das Opfer ihrer natürlich erklärbaren Beobachtungen.

Damit endet auch diese jüngste Ufo-Erscheinung, der in den vergangenen 25 Jahren weltweit bereits Abertausende vorausgingen, wobei die angeblich gesichteten „Raumfahrzeuge" sich in der Regel als Windeier erwiesen. Geschäftstüchtige „Ufo-Spezialisten" verstanden es, die Ufo-Gläubigen zu organisieren und durch den Absatz pseudowissenschaftlicher Traktate nicht unerhebliche Gewinne zu machen.

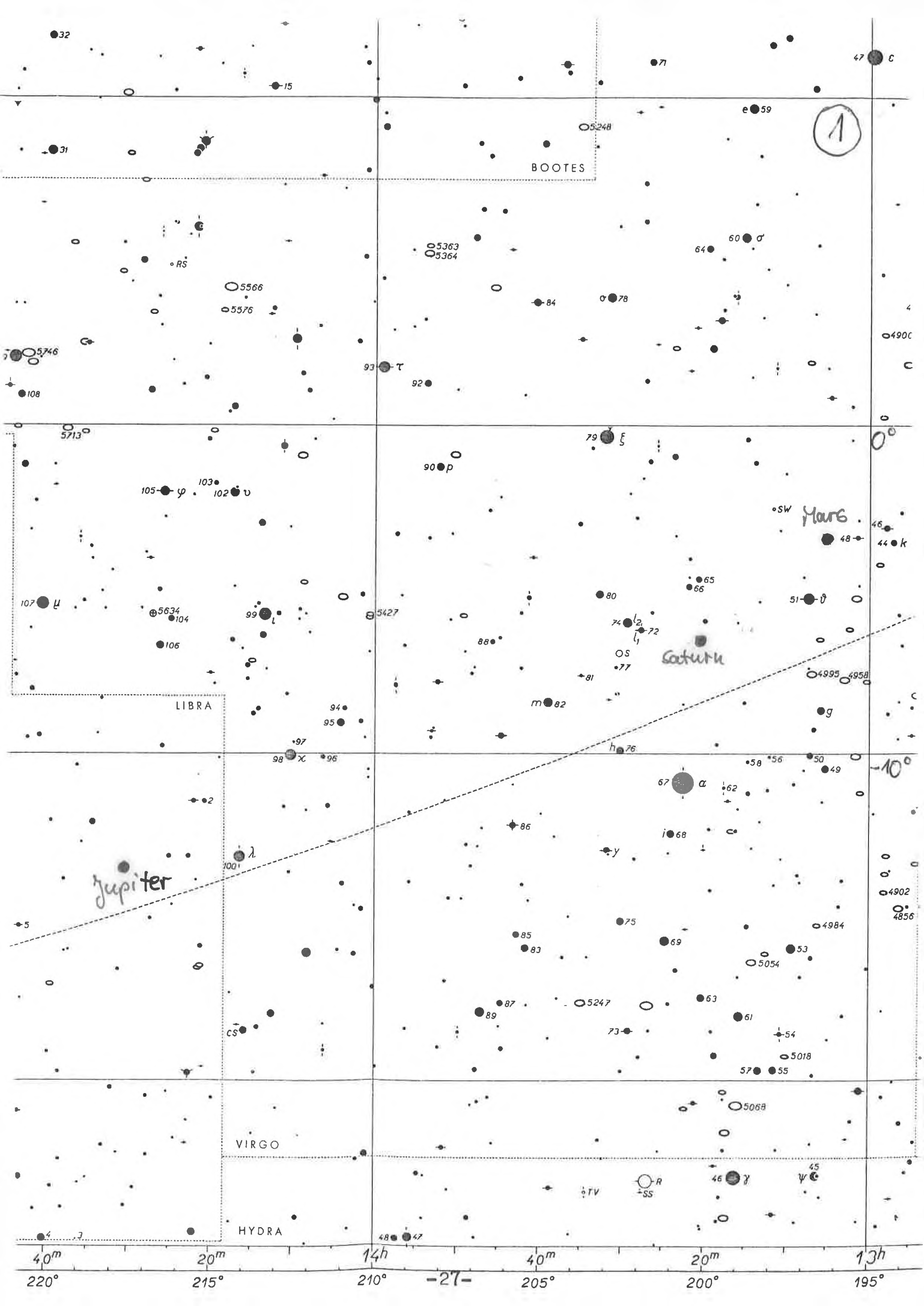
Auf dem Höhepunkt der Ufo-Welle unterhielt die amerikanische Luftwaffe sogar eine wissenschaftliche Abteilung, die die sich zeitweise häufenden Berichte über das Auftreten „unidentifizierter Flugobjekte" sichtete und analysierte, ohne dabei jemals auf wirklich ernst zu nehmende Vorfälle zu stoßen: die „Außerirdischen" halten den Zeitpunkt offenbar noch nicht für gekommen, ihren Vettern auf dem Planet Erde einen Besuch abzustatten ...

Auf Seite 26 veröffentlichen wir die Anlage der Flugsicherungsstelle, auf Seite 27 eine Karte, die wir am 24. März 1982 vom Max-Planck-Institut für Astronomie, Heidelberg, mit folgender Erklärung erhielten: "Aufgrund der Angaben in Ihrem Brief kommen wir zu dem Ergebnis, daß es sich um die Beobachtung der drei Planeten Mars, Saturn und Jupiter handelte. Diese standen um die Angabezeit etwa in dieser Richtung, allerdings nur 2o-25° über dem Horizont, also niederer als in Ihrem Brief angegeben. Da erfahrungsgemäß solche Höhenschätzungen sehr unzuverläßig sind, ist dieser Diskrepanz meines Erachtens keine Bedeutung beizumeßen. Bei der geringen Höhe der Planeten sind Einflüße durch die Erdatmosphäre, wie in Ihrem Brief angedeutet, ohne weiteres verständlich." Am 28.3.82 wurde die Redaktion des Darmstädter Tagblatts von unseren Ergebnissen unterrichtet, das Ergebnis hierzu war obiger Bericht in der Kopfzeitung ALLGEMEINE ZEITUNG in Mainz. Ebenfalls gingen Briefe an die Chefredaktionen von BILD und ABENDPOST, welche bisweilen keine Berichte nachdruckten und so die Leser weiter UFOs träumen lassen....

Werner Walter, CENAP-Staff



WIESBADEN
Hofheim am Taunus
Kriftel
Hattersheim am Main
Liederbach
MÜHLHEIM MAIN
OFFENBACH AM MAIN
Obertshausen
Großkrotzenburg
Hainburg
Michelbach
FR
Hdg 100
DF 26A, 36A, 27, 37
Heusenstamm
Seligenstadt
Kahl am Main
Hörstein
Großwelzheim
Dettingen am
Mainhausen
RODGAU
Kleinostheim
Stockstadt am Main
Babenhausen
Dietzenbach
Rödermark
DF 1-5
11-15
Flörsheim am Main
Hochheim am Main
Raunheim
Kelsterbach
Hdg FFM
WALLDORF
FFM
NEU-ISENBURG
23
DREIEICH
LANGEN
Egelsbach
MÖRFELDEN-
57
Hdg. 180°
R 226°
Hdg. 205°
RÜSSELSHEIM
Ginsheim
Gustavsburg
EDRE
Erzhausen
Nauheim
Treburg
Groß-Gerau
DF 28, 29
DF 6, 6A, 7, 16, 16A, 17
DF 26, 36, 38, 39
Messel
Münster
Eppertshausen
Dieburg
Groß-Zimmern
Groß-Umstadt
Großostheim
Schaafheim
CHA
Wenigumstadt
Nackenheim
Hessenaue
DF 82
DF 9, 19, 82, 89
R
DF 8, 18
R 030° from NST
Weiterstadt
Büttelborn
Griesheim
DARMSTADT
Roßdorf
Mommenheim
Nierstein
Oppenheim
R 342° NST
R 308° from NST
Riedstadt
Dexheim
Dienheim
Ludwigshöhe
Uelversheim
Guntersblum
Eimsheim
to KIR
Wintersheim
NST
Biebesheim
Stockstadt a. Rhein
R 087° from NST
Pfungstadt
Gimbsheim
Alsheim
to NKR
Seeheim-Jugenheim
Mühltal
Ober-Ramstadt
Reinheim
to KNG
Groß-Bieberau
Otzberg
Breuberg
Höchst i. Odenwald
Lützelbach
Brensbach
Fischbachtal
Modautal
Bickenbach



1
BOOTES
LIBRA
VIRGO
HYDRA
Mars
Saturn
Jupiter
0°
-10°
40m
20m
14h
40m
20m
13h
220°
215°
210°
205°
200°
195°

CRS – Thema '82 = Wanaque!

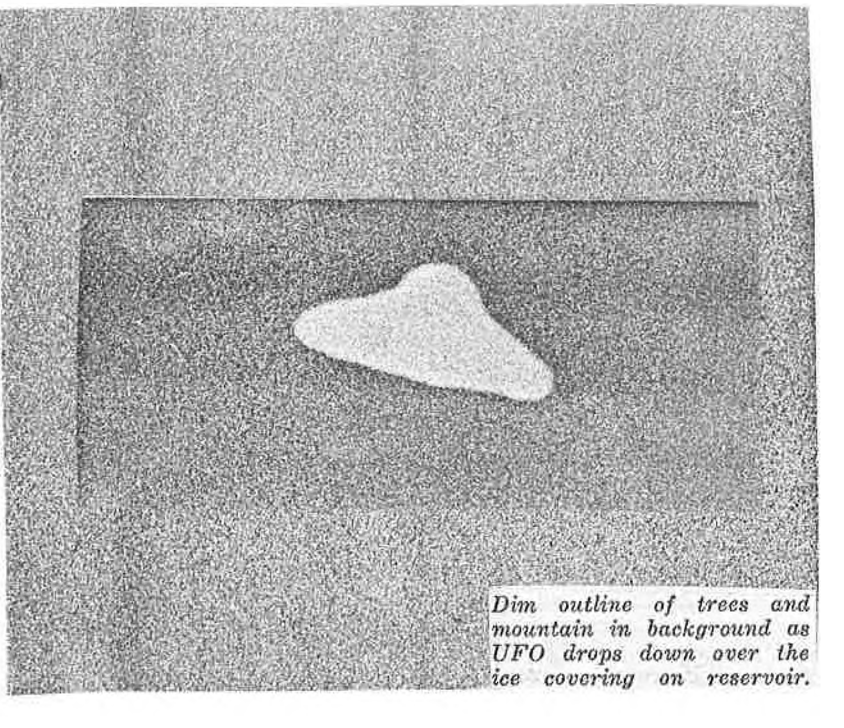
Vielleicht einen der bizarrsten UFO-Vorfälle der 6oziger Jahre greift das CENAP im Jahr 1982 in der Sonderreihe CENAP REPORT SPECIAL auf,schon seit Januar berichten wir über den "Wanaque-Mythos".Kennen Sie den Fall Wanaque denn nicht? Das große Wasser-Reservoir im Staat New Jersey der USA war in der Nacht vom 11.auf den 12.Januar 1966 Schauplatz einer um=fassenden UFO-Observation,bei der die örtliche Polizei,Bevölkerung und Reservoir-Schutzbeamte verwickelt werden.Das NICAP berichtete ausführ=lich darüber und die Wanaque-Sichtung wurde an Ort von Howard Ball,Her=ausgeber der Patterson EVING NEWS,ebenso ausführlichst untersucht;interes=santer Weise fand diese aufregende Sichtung keinen Niederschlag in den Akten der US-Luftwaffe im Zuge ihrer Project Blue Book-Untersuchungen. Nach der 'Flap'-Situation an diesem 11./12.Januar 1966 erschien das UFO wieder um den 11.Oktober des selben Jahres und verursachte 'Volksfest-Stimmung' an Ort.

CENAP-Chef-Untersucher Werner Walter konnte zu diesem sensationellen Ge=schehen zahlreiche umfassende Dokumente erlangen und übersetzt diese in einer mehr als 1 Jahr anhaltenden Arbeit und kann diese nun innerhalb des Jahres 1982 im CRS vorlegen,da das vorliegende Material ein kleines Ta=schenbuch ergeben würde,sehen wir uns gezwungen den Bericht

"DER WANAQUE-MYTHOS"

verteilt über alle CRS-Ausgaben von 1982 im zwei-monatlichen Rythmus zu publizieren,womit im Jahr 1982 erstmals 6 CRS-Ausgaben erscheinen werden, nachdem nur maximal 4-5 Hefte im Jahr ursprünglich geplant waren.

Sie können somit sehen,das CENAP wohl die produktivste und aktivste UFO-Untersuchungsgruppe der BRD ist.Es sei an dieser Stelle schon darauf hin=gewiesen,das neben dem CENAP REPORT,dem CENAP REPORT SPECIAL und dem all=jährlichen CENAP SONDERBAND nun bald noch eine aktive Reihe geboren wird: die CENAP DOKUMENTATION,welche in loser Folge und je nach Bedarf des Marktes angeboten wird.Zum heißen Inhalt der Nr,1 kann aus politi=schen Gründen noch nichts gesagt werden.Warten Sie so bitte auch die im April erscheinende PEGAP-Information ab,deren Inhalt auch das Thema der ersten CENAP DOKU=MENTATION bestimmen wird.


Dim outline of trees and mountain in background as UFO drops down over the ice covering on reservoir.

CR gelesen,dabei gewesen.

CENAP-Mannheim